



DIE NEUE SUBTITELIER **Tageszeitung**

Donnerstag, 29.05.2014



Goldener Spatz:
Kinder haben
das Sagen

Goldiger Filmexperte

Der 12-jährige **Daniel Lechner** aus Auer war einer der 23 Juroren beim **Medienfestival „Goldener Spatz“** in Deutschland. Der kleine Filmexperte über seine Leidenschaft für gute Streifen und seine knallharten Kritiken.

Goldener Spatz

Bereits zum 22. Mal wurde vom 11. bis 17. Mai in Gera und Erfurt in Thüringen beim Deutschen Kinder-Medien-Festival der „Goldene Spatz“ verliehen. 23 Kinder zwischen neun und 13 Jahren aus Deutschland, Österreich, Südtirol, der Schweiz, Lichtenstein und Belgien bildeten die Jury: Sie sahen sich Kinderfilme, Fernsehbeiträge und Onlineangebote an, bewerteten die Beiträge, diskutierten und entschieden, wer die Gewinner des „Goldenen Spatz 2014“ sind. Dabei handelt es sich um den größten Wettbewerb dieser Art in Deutschland, bei dem MDR, ZDF, RTL, die Thüringer Landesmedienanstalt, die Mitteldeutsche Medienförderung, die Stadt Gera und die Landeshauptstadt Erfurt mitwirken.

In seiner Freizeit sieht er sich gerne gute Filme an. Er ist interessiert an der glamourösen Welt des Fernsehens – nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera. Zwölf Jahre ist Daniel Lechner aus Auer noch jung. Dennoch weiß er, was vor der Linse bei den Zuschauern gut ankommt. Mit seinen Freunden hat er bereits einige Kurzfilme und Werbeclips gedreht, die er auf der Online-Videoplattform Youtu-



Daniel Lechner:
„Streng bewertet“

„Bei der Bewertung war mir besonders die Interpretation der Schauspieler wichtig.“

Daniel Lechner

be veröffentlicht hat. Dem Schüler, der derzeit die zweite Klasse des Franziskanergymnasiums in Bozen besucht, schwebt eine Karriere als Schauspieler oder Regisseur vor Augen. Ein hochtrabendes Ziel – aber den ersten Schritt in die richtige Richtung hat er bereits getan: Er war nämlich einer der 23 Juroren bei dem Deutschen Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ in Gera und Erfurt. Neugierig geworden durch die Erzählungen eines Freundes, der vor zwei Jahren bei dem Medienfestival mit dabei war, kam der Zwölfjährige spontan auf die Idee, sich selbst zu bewerben. Kurz vor der Einreichfrist schickte er eine Film-

kritik, anhand derer die Jurymitglieder ausgewählt wurden, nach Deutschland. Nur wenige Tage musste er warten, bis eine Antwort ins Haus flatterte: Aus über 600 Kindern hatte man 23 vielversprechende kleine Talente ausgewählt - und Daniel war einer von ihnen. „Eigentlich habe ich mir das gar nicht erwart-

et“, lacht der junge Aurer. „Deshalb habe ich mich umso mehr gefreut.“

Nach den Vorbereitungen ging es für Daniel Anfang Mai in Gera in Thüringen los: Drei Tage lang sah er sich von morgens bis abends Filme an. Nach der Vorausscheidung ging die Reise weiter nach Erfurt, wo das Finale stattfand.

In der Woche, die Daniel bei dem Medienfestival verbracht hat, hat er nicht nur neue Freunde gefunden, sondern auch zahlreiche Moderatoren und Schauspieler kennengelernt, die er bereits aus den verschiedenen Filmen und Sendungen kannte. „Sie waren alle sehr nett und haben sich auch mit uns unterhalten“, erzählt er.

Seine Konzentration galt allerdings den Filmen. Davon hat er viele zu sehen bekommen: von Spielfilmen, über Dokumentationen, von Kurzfilmen bis zu Komödien war alles mit dabei. Insgesamt 37 Beiträge hat Daniel genauestens beobachtet, analysiert und schließlich bewertet. „Bei der Bewertung war mir besonders die Interpretation der Schauspieler

wichtig“, betont der kleine Filmkenner. Aber auch der Aufbau des Filmes floss in seine Analyse mit ein und noch viele andere Details nahm Daniel genau unter die Lupe. Zwischen null und sechs Punkte konnte er anschließend vergeben. „Manchmal, wenn der Film wirklich nicht gut war, habe ich auch keine Punkte gegeben“, erzählt der Franziskanerschüler. „Dann muss man einfach ehrlich und streng sein.“ Einigen Beiträgen hat er auch die volle Punktezahl gegeben – unter anderem dem Film „Die Schwarzen Brüder“, der teilweise bei Castelfeder oberhalb von Auer gedreht wurde. Drei der Schauspieler kennt er persönlich. „Das ist sicher auch ein Grund, weshalb mir der Film so gut gefallen hat“, lacht Daniel. „Aber nicht nur: Er war einfach gut.“ Umso mehr hat es ihn gefreut, dass der Film auch den Preis für den besten Kino- und Fernsehfilm abräumte. Viele der Filme, denen er die höchste Punktezahl zugesprochen hat, wurden bei dem Festival prämiert. Geschmack hat er also, der kleine Filmkenner aus Auer.